

Die gestörte Ruhe.

(Zur 1. Bildertafel.)

Wie schön ist's doch an einem heißen Sommertag an dem lieblichen Plätzchen unter dem schattigen Birnbaum, von dessen Zweigen Vöglein ihre Lieder hören lassen und süße Birnen winken. Karl will auch heute wieder dort seine Schulaufgabe lernen und dabei seinen Kaffee trinken. Doch das Buch scheint ihm nicht unterhaltend genug, der Kaffee ist zu heiß und die Luft schwül: so schläft er drüber ein. Der fecke Sperling pickt mit einigen Kameraden an dem Brote, doch ihr frohes Zwitschern stört den Schläfer nicht. Unterdessen schleicht sich die Kaze herbei, will die Vögelein fangen, aber — husch! fliegen sie fort, das Kaffeebrett sammt allem stürzt kllirrend zu Boden, und auch Karl's Buch wird vom Kaffee beschmutzt. Erschrocken fährt er aus dem Schlafe auf und fällt dabei rücklings zu Boden, daß fast Karo Schaden leidet. Schwesterchen eilt auf sein Jammern herbei, wird aber vom erschreckten Hunde zu Boden gerannt und beide Kinder klagen sehr über Schaden und Schmerz.

Ein Thun zu rechter Zeit, am rechten Ort
Erspart dir manches Leid, manch tadelnd Wort.
